

Norwegen: Magischer Ort Taura

„Dem Licht Raum geben“: So heißt ein Leitwort der Zisterzienser. Bauten mit hohen Fenstern prägen seit jeher die Bauweise des Ordens. Dahinter steckt nicht nur eine architektonische Idee. Es geht vor allem um spirituelle Erfahrungen. Dafür bedarf es Räume, die zur Einkehr und zum Gebet einladen. Das Zisterzienserinnen-Kloster auf der Halbinsel Taura in Mittelnorwegen ist so ein Besinnungsort.

Die kleine Marienkirche, idyllisch am Trondheim-Fjord gelegen, bildet das Zentrum des Klosters. Puristisch ist die Ausstattung: helle, glatte Holzbänke und ein schlichtes Chorgestühl. Verzierungen und Schmuck sucht man vergebens. Einzige Dekoration: die Natur. Das große Fenster hinter dem Altar gibt einen fantastischen Ausblick auf den Fjord. Je nach Wind und Licht verändern sich die Farben des Wassers. Allein der dezente Altar ist beständiges Ruheelement. Er gewährt Halt und Beistand, auch wenn draußen ein Sturm tobt.

Außergewöhnlich ist vor allem die Dachkonstruktion des Gebetshauses: Sie ist aus Glas. Darunter ein offenes Holzgebälk. Dadurch werden immer wieder neue Licht- und Schattenmuster in das Kircheninnere geworfen. Helle Strahlen bahnen sich nicht nur von Oben einen Weg in das Kircheninnere. Bricht die Nacht an, zeigt sich ein umgekehrtes Bild. Genau wie in den Gewächshäusern in Frosta, von denen sich der Architekt inspirieren ließ. Auch dort dringt Licht aus dem Inneren über die Glasdächer in die Dunkelheit. **Das Kloster Taura, das sein Dach zum Himmel öffnet, ist eine Art „spirituelles Gewächshaus“.** **Licht, Kraft und Hoffnung strahlen von diesem Ort in Norwegen aus in die Welt.**

Vierzehn Ordensfrauen leben und arbeiten in dem Kloster. Wer als Gast zu ihnen kommt, ist berührt von ihrer herzlichen Gelassenheit. Und beseelt: Wenn in der Vesper die Harfe erklingt, die Schwestern zum Gesang ihre Stimme erheben und sich der Blick gen Fjord richtet, öffnen sich Herz und Seele. Es passiert etwas mit einem. Und man wünscht sich, Momente des inneren Gleichgewichts und der spirituellen Kraft, die man an diesem magischen Ort findet, bewahren zu können. Um sich auch im Alltag immer wieder zu besinnen, was im Leben erfüllend und befreiend wirkt: „Dem Licht Raum geben.“